

# Die Kastvogtei von Rapperswil im 13. und 14 Jahrhundert, beschrieben von Hans von Schwanden, Abt zu Einsiedeln

Autor(en): **Morell, Gall**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **2 (1845)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-109434>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## B.

### Die Kastvogtei von Rapperswil

im XIII. und XIV. Jahrhundert,

beschrieben von Hans von Schwanden, Abt zu Einsiedeln.

(Mitgetheilt von P. Gall Morell.)

---

Folgender Bericht ist aus einem alten Urbar des Klosters Einsiedeln genommen. Dieses, auf Papier geschriebene Buch enthält nebst dem Verzeichniß der zinspflichtigen Güter auch manches andere, das auf die Rechte und Besitzungen des Klosters Bezug hat, wie z. B. den Hofrodel von Erlibach, die Schulden, welche Abt Hans von Schwanden hinterließ, eine Menge Abrechnungen mit den „Spichwarten“ von Zürich, Pseffikon u. s. w., ein Büchervermächtniß vom Jahre 1332. Besonders merkwürdig ist der Bericht, welchen Abt Hans von Schwanden, einer der bedeutendsten Äbte Einsiedelns († 1326), über die vogteilichen Rechte der Grafen von Rapperswil gibt, und den wir unsern Lesern um so lieber mittheilen, da er noch nirgends gedruckt ist, und weder Tschudi noch Hartman, dem Verfasser der einsiedlischen Annalen, bekannt war. Daß der Bericht von Abt Hans herrührt, zeigt sich gleich in den ersten Zeilen, und mit Rücksicht auf das Alter der Schriftzüge wäre es möglich, daß er selbst von seiner Hand geschrieben wäre. <sup>1)</sup>

---

<sup>1)</sup> Es lag eigentlich im Plane, die *Annales Helvetici Francisci Guillimanni ab anno 1314—1585* nach der Urschrift diesem Bande einzuverleiben. Da es sich aber bei näherer Durchsicht des Codex ergab, daß

Als von der Herschaft von Rapperswiler von Erst an vns Abet Johansen von Gottes genaden. Des Goghuf von dien Einsidellen von sage vnd rede. von vnsern vordern komen ist. vnd wir vernomen han. so sprechen wir vnd sagen nach derselben rede. Das Grave Ruodolf von Kaprechtswille der Alte von vnserm Goghuse vnd von des Goghuses ze dien Einsidellen Abten ze rechtem lehen hatte den teil der stat ze Kaprechtswille. der vnserß Goghuses ist. Den Hove ze Kaltprunnen. Den hove ze stephey. Den Hove ze Erlibach. Den Hove ze Pffeffikon. Den Hove ze Wolrowe. Den Hove ze Rühain. Den Hove ze Agre. Den Hove ze Britton vnd die vogteige ze Tagmersellen.

Do der starbe. do lief er einen sun. der hiesse och Grave Ruodolf. der enphieng dieselben Vogteige vnd Höve ze lehen von Abbet Peter vnd darnah von Abte Heinrich von Güttingen die Abte waren ze dien Einsidellen. vnd hatte vnd nos die die Vogteige der vorgehenden Hoven In rechtes lehens wis mit nützlicher were. Als sin vater getan hette vnß an sinen tot. von Menlichem vnversprochen vnd unberuefet. An allein den Hove ze tagmersellen der was von Im fürbaz lehen dem von trostberg.

Do der Grave Ruodolf starbe, do lief er ein swester fro Elizabethen. Graven Ludiwiges frowen von Honberg. Der vnd si sumden sich nah Ir bruoders tode daz su du lehen niht zitlich vorderotten In ze lihenne. Do bat Her Ruodolf von Güttingen der bruoder was Abte Heinriches von Güttingen. Der do ze dien Einsidellen Abte was. daz er Im die vogteige liche die der Grave von Kaprechtswille hat gehept. daz tet vnser Herre der Abte. vnd do Her Ruodolf von Güttingen die vogteigen wolte nieffen. daz vernam vnser Herre König Ruodolf selig vnd hiesse si Schultheissen Wegeln von Wintertur in sein Gewalt zihen. vnd tagte Abt Heinrich vnd sin bruoder Her Ruodolf von Güttingen dem vorgehenden für sich ze Luccern vnd kamen da mit tegedingen über ein daz künig Ruodolf Hern Ruodolf von Güttingen gab zweihundert March silbers. daz er stünde von sin rechte vnd

---

beinahe Alles in zerschiedenen Werken bereits abgedruckt sich vorfindet, so wurde von diesem Zeitbuche abgegangen, und vorliegendes Raftvogtei-Fragment, nach genommener Rücksprache mit dem leitenden Ausschusse, mitgetheilt.

von sinen lehen vnd vogteigen so er hatte von Abte Heinrich sin Bruoder.

Do daz also beschach daz beswarte Grauen Ludwigen von Honberg vnd sin frowen des Jungen Grauen Ruodolfs swester. vnd dunkte si daz man In an dü lehen gelihen solte han. vnd wart ein grosse Misschelli zwischent Graue König Ruodolf vnd Graue Ludwigen. vnd nach langen sachen do viel Graue Ludwig uffen genade ze des küniges handen mit Bernern In daz vrlug In dem Er och dar nah erlagen wart. Do dis als ergin do fuor vro Elisabeth Grauen Ludwigs frowe mangen tag künig Ruodolf nah. uffen Genade. won Ir Herre In sin Dienste verlorn hatte vnd hette gerne dü lehen gehebt. Daz wart zo Jungest ze Basel vertegdinget also daz Ir künig Ruodolf widerliesse vier Höve die von vnserm Goghus lehen sint. Daz Houe ze Stephay, der Houe ze Erlibach. Der Houe ze Pheffikon vnd der Houe zuo Wolrowe. vnd zwen Houe die lehen sint von dem Goghus von pheuers. Daz ist der Houe ze Menidorf vnd der Houe ze Tuggen. Da waren wir niht ze gegin. daz wir sehen oder horten wie su des über ein kemen, Wann daz die Grauinne vnd ander lüte genuog vns das seitten. vnd ward och der Hoeven bewert mit Künig Ruodolfs botten. die er dar zuo sante vnd mit sinen brieuen. vnd emphiang die Höve von Abte Heinrich vnserm voruarn. Dar nah nam du Grauenne von Honberg Graue Ruodolf von Habspurg zer C. do waren wir Abbet vnd kamen beide ze vns vnd vorderottan die vogteigen über die vier Höve von vns ze lehen. Do liehen wir In daz wir durch rechte lihen solten oder mochten. Darnah über ettewil zites teilte dü Graeuin mit Ir sunne Graue Bernherr von Homberg, dem wurden zwen Höve der vorgeschribenen ze teile der hove ze Pheffikon und der hove ze Wolrowe dar vmbe hatte er vns daz wir Im si lihen. daz tatten wir och. der starbe vnd liesse einen sun der hiesse Graue Bernli. Do aber die Gräuinne von Habspurg und Graue Ruodolf von Habspurg sturben. do lieffen si Grauen Johansen der noch lebet Ir sun. Der kam ze vns vnd batte . . Im sine lehen ze lihen. die lihen wir Im. Harnah über vil zites. kamen für vns Graue Johans von Habspurg vnd sin vetter Graue Bernli von Honberg vnd machoten vor vns mit vnser hand und gunst. ein andern. Alle die Höue. lehen. vnd vogteige. die sie von vnserm Goghus

vnd von vns ze lehen hatten. Darnah starbe Graue Wernli vnd kom zuo vns Graue Johans vnd batten vns daz wir Im sinü lehen erlobten. daz taten wir. vnd von dem Cite daz dü Grauinne ze Basel mit künig Ruodolf gerichtet wart, do nos si vnd die Grauen die do vorgeschriben sint nah ein ander die Houe Alle vnd die vogteigen Rueweklich. vnberueset. vnd vnbesprochen. als da vorgeschriben ist.

